

zusammenkam. Die Stellung der gallischen Calendare an den Schluss empfahl sich auch mit Rücksicht auf die Zeitfolge. Und gerade bei den älteren gallischen Heiligen und besonders Märtyrern ist von der gewöhnlich befolgten Anordnung bisweilen abgewichen. Genesius von Arles (8. Kl. Sept.) und Paulus von Narbonne (11. Kl. Ap.) stehen am Anfang der Artikel; die Kölner Gereon und seine Gesellschaft mit Afra von Augsburg und den Parisern Dionysius, Eleutherius und Rusticus (7. Id. Oct.), ferner Ferreolus von Vienne (13. Kl. Oct.), und die Lyoner (4. Non. Iun.) sind unter die fremden Märtyrer eingereiht. In dieser Stellung gallischer Märtyrer im Innern der Artikel sieht Duchesne ein Merkmal, dass sie zu seiner ersten Redaction A gehört haben. Er rechnet¹ u. a. Dionysius und seine Begleiter dazu, also gerade diejenigen, welche nach meinen Untersuchungen die allerjüngste Eintragung des M. H. sind. Seltener sind gallische Confessores, wie Lupus von Troyes (4. Kl. Aug.), in die fremden Märtyrerreihen eingeschoben. Der Priester Eptadius von Cervon (8. Kl. Sept.) steht zwischen Syrern und Capuanern und ist ohne jede Ortsangabe eingeführt: 'Et alibi Eptati presbyteri'. Einmal folgt endlich auf ein Fest von Auxerre ein solches von Caesarea Cappadociae (11. Kl. Iun.).

Aus dem Stil lässt sich wegen der Eigenartigkeit des Werkes wenig Stoff zur Entscheidung der Streitfrage gewinnen. Die vollen topographischen Angaben, die sich in allen Theilen des M. H. finden, nennen das Land oder die Provinz und die Civitas oder den Vicus; meistens aber begnügte man sich mit einer Lokalbestimmung und wählte bald die eine, bald die andere. Sämmtliche Heiligen sind in den Genetiv gesetzt, die Märtyrer in der Regel ohne 'passio' oder 'natale', welche Wörter nur ausnahmsweise hinzutreten; die Confessores und besonders Bischöfe gewöhnlich unter Vorsetzung von 'depositio', seltener von 'natale', welche beide synonym gebraucht werden: '6. Id. Mai. Et alibi depositio sive natale Iob profetae'. Im zweiten Theile des M. H. aber, etwa vom August ab, wird auch 'depositio' häufig fortgelassen. In viel geringerer Zahl ist die Gruppe der Ordinationsfeste der Bischöfe vertreten, die ja auch in ein Martyrologium nicht hineingehörten. Es ist nun nicht ohne Interesse, durch Verglei-

1) Mélanges d'archéologie et d'histoire 1885, S. 120 ff.